

Im Rahmen der Chess Classic fanden neben dem Großmeisterturnier auch drei weitere Turniere statt. Das erste, das Chess Classic Fasching 3-Tage-Turnier ist bereits zu Ende. Mit 79 Teilnehmern war die Höchstteilnehmerzahl von 80 fast erreicht. Gewinnerin ist WGM **Vera Nebolsina** (5,5/6, Stuttgarter SF) vor GM **Mikail Ivanov** (SF Bad Mergentheim) und **Jonas Reimold** (5/6, SC Eppingen). Nur ein Spieler aus der Region schaffte es unter die TOP 10, **Rudolf Müller** (4/6, KSF 1853; 10. Platz) knapp vor dem Rastatter **Oleg Rogachevskyy**. Rudolf Müller holte auch den Seniorenpreis. Ebenfalls vier Punkte holte der 11-jährige **Julian Martin** (OSG Baden-Baden), der damit die Kategoriepreise U20 und U14 abräumte. Als bester Spieler eines Baden-Badener Vereins konnte er sich auch den Titel »Stadtmeister« holen. Ein Spender, der anonym bleiben möchte, hatte den Preisstock um Preise für die unteren DWZ-Kategorien aufgestockt. Ziel ist es, diese Spieler besonders zu motivieren.



Julian Martin

## Ferien 3-Tage-Turnier

Im Rahmen der Chess Classic fanden neben dem Großmeisterturnier auch drei weitere Turniere statt. Am 16.02. ging das Chess Classic Ferien 3-Tage-Turnier als letztes der Serie zu Ende. 52 Teilnehmer gingen an den Start. Gewinner ist GM **Mikail Ivanov** (SF Bad Mergentheim) vor **Paul Heaton** (DHSS London) mit jeweils 5 Punkten aus 6 Partien vor fünf Spielern mit 4,5 Punkten. Den 4. Platz teilten sich zwei Spieler aus der Region, **Uwe Rauch** und **Benjamin Dobschat** (4,5/6; beide SVG Offenburg). **Marvin Mamerow** (OSG Baden-Baden) wurde 9. und bester Spieler U20. Bester Senior wurde **Faruk Osmanovic** (Bad Wimpfen), die U14-Kategorie gewann **Thilo Ehmann** (SF Sasbach). Die beste DWZ-Verbesserung erzielte **Felix Bossert** (OSG Baden-Baden) mit +162.

## Großmeister dominieren das Elo-Turnier



Die sieben Großmeister unter den 33 Teilnehmern des Chess Classic Elo-Opens in Baden-Baden landeten auf den ersten sieben Plätzen. Sieger wurde mit 7 aus 9 **Etienne Bacrot** (OSG Baden-Baden) vor **Parimarjan Negi** (SF Katernberg), der dank der besseren Buchholzwertung vor dem Argentinier **Rubén Felgaer** und dem Georgier **Tornike Sanikidze** landete (alle 6,5/9). Von den Spielern aus der Region landete WIM **Lisa Schut** mit 5,5 Punkten auf dem 10., **Jürgen**

**Feiler** (beide OSG) mit 4 Punkten auf dem 21. Rang. **Marco Riehle** (SF Sasbach) holte sich den Preis des besten Spielers U-2000. Mit einem Elo-Schnitt von 2236 war das Turnier vermutlich das stärkste Schachopen Deutschlands in diesem Jahr. **Markus Keller**

## Bundesliga

### SV 1930 Hockenheim im Aufwärtstrend

**Hockenheim/Metropolregion Rhein-Neckar.** Vor dem entscheidenden Finale in der Schachbundesliga in der Woche nach Ostern musste der Vertreter aus der Metropolregion Rhein-Neckar, die SV 1930 Hockenheim, am 16./17.März ein letztes Mal auswärts in Hamburg an die Bretter treten. Mannschaftsführer Blerim Kuci war optimistisch gestimmt, bevor man am Samstag zunächst gegen SK Norderstedt und am Sonntag gegen den traditionsreichen Hamburger SK antreten musste.

Im Spiel gegen Norderstedt wurde Hockenheim seiner Favoritenrolle gerecht. Nach anfänglichen Remisen durch die Großmeister Rainer Buhmann, Luka Lenič und Zoltán Ribli blieb es dem jüngsten Hockenheimer, IM Dennis Wagner, vorbehalten, sein Team mit 2,5:1,5 in Führung zu bringen. Nach weiteren Siegen von GM Ivan Saric, IM Hannes Rau und GM David Baramidze stand der Mannschaftssieg bereits fest, bevor GM Evgenij Miroshnichenko mit einem Remis den Endstand zum 6:2-Erfolg für Hockenheim herstellte.

Mit 14 Punkten im Gepäck waren die Rennstädter im Soll und man wollte den Vorjahreserfolg gegen Hamburg wiederholen. Nach dem guten Ergebnis der Hamburger gegen Eppingen war man allerdings gewarnt. Nach frühen Remisen von GM Zoltán Ribli und Evgenij Miroshnichenko zeichnete sich aber eine klare Überlegenheit an unseren ersten 4 Brettern ab. Nach Siegen von Luka Lenič und Ivan Saric ging man auch mit 3:1 in Führung. Nach einem Remis von Hannes Rau und einem Sieg von David Baramidze ging man uneinholbar in Führung. Ein weiteres Remis am Spitzenbrett von GM Rainer Buhmann und nur eine Verlustpartie durch IM Dennis Wagner stellten mit 5:3 den Gesamtsieg für die Mannschaft aus der Metropolregion sicher.

Unter dem Motto »Ein Schachspieler auf der Reise ins Weltall« gilt es ein weiteres Highlight verbindlich anzukündigen. Im Rahmen seines Projektes »First German Founder Astronaut SXC« wird Dr. Jos Gal aus Heidelberg seinem Hobby Schach Tribut zollen und sich persönlich ins Schloss begeben um seinen alten Bekannten Karpow nach fast 20 Jahren wieder am Brett zu treffen, denn Dr. Jos Gal konnte bereits 1995 im Racket Center Nußloch ein Simultanspiel gegen den damals amtierenden Weltmeister bestreiten. Eine Schnellschachpartie des ersten deutschen privaten Astronauten – er befindet sich momentan in den sehr aufwändigen Vorbereitungen für seinen geplanten Weltraumflug in 2014 – im Raumfahrt-Trainings-Overall gegen den ehemaligen oder amtierenden Weltmeister im Schlossgarten zur Kirschblütezeit käme mit Sicherheit einer kleinen Sensation gleich und könnte Schach in der Region weltweit mit einem Knall in die Schlagzeilen bringen. Ähnlich dem Start seines Raumschiffes wird hier die Fragestellung wohl folgende sein: »Kann Dr. Jos Gal Schach in der Region einen »Schub« geben in Richtung Schachhochburg Rhein-Neckar?«

### SC Eppingen

### Sieg gegen Wiesbaden vergeben

Das letzte Bundesliga-Event der Saison 2012/13 in Eppingen wird in Erinnerung bleiben. Vor allem der Samstag, an dem wir im Spitzenspiel gegen den vor ihnen platzierten Wiesbadener SV zuhauf »Matchbälle« verschlugen. Zur Zeitkontrolle war die Welt für den SCE noch in Ordnung. Da führte man mit 3:1; durch einen Sieg von Namig Gulyev und einen sicheren Erfolg von Arik Braun sowie Remisen von Ferenc Berkes und Robert Ruck waren die Perspektiven durchweg rosig. Aber dann riss der Faden! Zunächst vergab Csaba Balogh seine Gewinnstellung und verlor sogar noch. Peter Acs büßte seine Gewinn verheißenden Vorteile ein, konnte aber das Remis noch halten. Ähnlich entwickelte sich die Situation bei Evgeny Postny, der dem Sieg entgegen strebte, aber das Endspiel dann nicht gewinnen konnte – 4:3. Für Zoltán Medvegy verschlechterte sich die Situation von Zug zu Zug. Nach rund sieben Stunden musste er kapitulieren, 4:4! Angesichts des Verlaufs doch eine Enttäuschung!